

Donnerstag, 29. Oktober 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine /
Lokales

Noch stärker bei der Präventi- onsarbeit

**Neue Mitarbeiterin und Fachstelle sollen „Gewalt geht nicht“
ergänzen**

VON MAJA YÜCE



Anna Stiehl Fachstelle Dext

Schwalm-Eder – Nicht erst seit am Neuenhainer See im Jahr 2008 ein Jugendcamp von den Freien Kräften Schwalm-Eder überfallen wurde, gibt es im Schwalm-Eder-Kreis eine rechte Szene. Doch kurz nach dieser Tat wurde das kreiseigene Projekt „Gewalt geht nicht“ gegründet, um Haltung zu zeigen und Druck gegen Rechts zu machen.

Die Arbeit in Sachen friedliches, tolerantes und demokratisches Miteinander ist seitdem für das Team um Tom Werner nicht weniger geworden – im Gegenteil. Das zeigt auch der aktuelle Prozess um die Vorfälle in Seigertshausen (weiterer Artikel). Und auch der Prozess um den Mord an Walter Lübcke strahlt bis in den Landkreis aus – der mutmaßliche Lübcke-Mörder Stephan Ernst soll Kontakte zu Alexander S., einem führenden Neonazi im Schwalm-Eder-Kreis, gehabt haben. Und dann sind da die Aufkleberaktionen der Identitären an Schulen im Landkreis. Auch die aktuellen Proteste gegen die Corona-Maßnahmen sind ein Sammelbecken für Verschwörungstheoretiker und Holocaust-Leugner.

Diese Aufzählung könnte Tom Werner noch weiterführen. Stattdessen macht er klar: „Meine Stelle ist an ihre Grenzen geraten.“ Um so mehr freut er sich, dass es jetzt nicht nur die neue Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention – kurz: Dext-Fachstelle – beim Landkreis gibt, sondern mit Anna Stiehl auch gleich eine neue Kollegin für diesen Bereich. Sie ist 25 Jahre alt, aus Niedenstein und hat an der Philipps-Universität in Marburg Geschichte und internationale Politik studiert.

„Damit schaffen wir keine Parallelstruktur, sondern ergänzen und unterstützen die vorhandenen Programme. Außerdem werden neue Bereiche abgedeckt“, sagt Landrat Winfried Becker. Darüber hinaus soll durch die Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen, hessenweiten, Dext-Fachstellen eine neue Vernetzung entstehen.

Eines der Ziele von Anna Stiehl ist es, Vereine zu erreichen. „Gewalt geht nicht ist stark in den Schulen vertreten, doch auch die Vereine sind ein Abbild der Gesellschaft“, sagt Stiehl. Sie gelte es ebenso positiv zu begleiten und bei der Demokratieförderung und Extremismusprävention zu stützen. „Jeder Verein, der mitmacht, ist ein Gewinner“, so Werner. Neben der Förderung der Vielfalt

und Integration gebe es zusätzliche Fördermöglichkeiten und eine Plakette als sichtbares Zeichen der Teilnahme an dem Programm.

Weitere Aufgaben der Dext-Stelle sind: Stärkung der regionalen Strukturen, Anlaufstelle für die Erstberatung, Organisation von Fort- und Weiterbildungsangeboten, lokale Vernetzung der Akteure. Fotos: Maja yüce

Donnerstag, 29. Oktober 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine /
Lokales

Dext-Stelle Teil des Landespro- gramms

Die Dext-Stelle ist Teil des Landesprogramms „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“, dessen Koordination dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport obliegt und welches bei der Koordinierung und Umsetzung vom Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus unterstützt wird. Die Stelle ist bis 2024 befristet.

Donnerstag, 29. Oktober 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine /
Lokales

Tage der Demokratie

Wie viele Veranstaltungen fällt auch der Tag der Demokratie aufgrund der Coronakrise als Präsenzveranstaltung aus. Doch gibt es einen Ersatz – online, vom 2. bis 6. November. Für Workshops der „Tage der Demokratie“, die von „Die große Corona-Verschwörung“ über „Zivilcourage – was kann ich tun“ bis hin zu „Handlungsstrategien im Umgang mit Parolen im Klassenraum“ reichen, kann man sich anmelden: Tom Werner, 05681/775 590, thomas.werner@schwalm-eder-kreis.de und Anna Stiehl, anna.stiehl@schwalm-eder.de, 05681/775 718. may